



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter Wreszinski von Orientalistische Literatur-Zeitung an Adolf Erman

Wreszinski, Walter

Königsberg, 13.04.1928

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-109244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-109244)

O L Z

R E D A K T I O N D E R

O R I E N T A L I S T I S C H E N L I T E R A T U R Z E I T U N G

Verantwortlicher Herausgeber: PROFESSOR DR. W. WRESZINSKI, Königsberg i. Pr., Julchentel 1

U N T E R M I T W I R K U N G V O N

PROFESSOR DR. G. BERGSTRAESSER, München, Ludwigstraße 22c

DR. HANS EHELOLF, Berlin C 2, Am Lustgarten, neben der Nationalgalerie

PROFESSOR DR. A. v. LE COQ, Museum für Völkerkunde, Berlin SW 11

Königgrätzer Straße 120

13-4-28.

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Das miserable Wetter hat mich schon nach 2 Tagen aus Potsdam vertrieben gehabt, und da inzwischen auch von Hause die Stimmen immer energischer ertönten, die meine Anwesenheit während der Feiertage forderten, habe ich die Reise so schnell abgebrochen, dass auch der zweite Besuch bei Ihnen in Fortfall gekommen ist. Dadurch kam ich um die Möglichkeit, Ihnen mündlich noch genauer über mein Gespräch im Ministerium zu berichten; aber ich hätte Ihnen auch nichts wesentlich Neues mitzuteilen gehabt.

Um es zusammenzufassen: Windelbandt war sofort sehr dafür eingenommen, Ihre Bibliothek in der Weise zu erwerben, dass sie Ihnen sogleich bezahlt, aber lebenslänglich zum Gebrauch überlassen würde. Natürlich unter den üblichen Kautelen, der Versicherung gegen Brand und Diebstahl in voller Höhe usw.

W. ist aber in der Sache nicht souverän; da es sich voraussichtlich um eine recht bedeutende Kaufsumme handeln wird, muss er mit einer vorläufigen Schätzung an die andren Instanzen herantreten, die mit der Geschichte zu befassen sind, und deshalb schlägt er, auch in Ihrem eignen Interesse, vor, dass Sie von Hiersemann oder Harrassowitz, wohl den einzigen in betracht kommenden Antiquaren, sich Ankaufsangebote machen lassen. Es ist nach der Gepflogenheit der letzten Ankäufe dieser Art damit zu rechnen, dass das Ministerium mindestens um die Hälfte mehr zu zahlen bereit sein wird als die Händler, unter Umständen noch erheblich mehr.

Windelbandt erwartet nun weitere Nachrichten von mir.

Von Baenschs haben Sie ja wohl inzwischen direkte Nachrichten. Ich kam gerade in die Freude über Rahels bestandenes Examen hinein.

Ob sich inzwischen Henris Kuraufenthalt hat ermöglichen lassen ? Hier konnte ich nichts darüber erfahren.

Das letzte Mittagessen in Berlin nahm ich zusammen mit Grapow ein; er ist der kluge und herzengute Aertl von früher, doch fällt mir eine gewisse Müdigkeit stärker auf als je. Wenn er doch mal richtig für längere Zeit ausspannte und sechs Wochen garnichts vom Wörterbuch sähe ! Das würde ihm gewiss die alte Spannkraft zurückbringen.

Mit den besten Grüßen an Sie und die gnädige Frau wie stets

Henryk Wroczynski